

100 Jahre Georg-Büchner-Preis

11. Dezember 2023, 18 Uhr im Haus der Geschichte, Karolinenplatz 3, Darmstadt

Wilhelm Petersen – Preisträger 1926 – Portraitkonzert

Fünf Gesänge von Hölderlin und Stefan George Op. 20

Sonnenuntergang (Hölderlin)

Abbitte (Hölderlin)

An die Parzen (Hölderlin)

Von welchen Wundern lacht die Morgenerde (George)

Breit in der Sonne den Geist (George)

II. Sonate für Violine und Klavier h-Moll Op. 22

Lento – Allegro

Adagio

Presto

Drei Barocklieder von Christian Weise und Paul Fleming Op. 26

Die Rose (Weise)

Tanzlied (Fleming)

Nachsprung zum Hochzeitstanz (Weise)

Neun Miniaturen für Klavier Op. 52

1. Tranquillo

2. Un poco agitato

3. Allegretto

4. Allegretto scherzando

5. Lento

6. Andantino teneramente

7. Andante con moto

8. Appassionato

9. Adagio lamento

Drei „Narrenlieder“ aus: Lieder aus Shakespeares Dramen Op. 46

Lied des Narren

Komm herbei, Tod

Epilog des Narren

Hans Christoph Begemann (Bariton)

Lilli Felicia Schmitt (Violine)

Cosima Logiewa (Mezzosopran)

Matthias Gräff-Schestag (Klavier und Moderation)

Eine Veranstaltung der Wilhelm-Petersen-Gesellschaft e. V. Darmstadt
in Kooperation mit dem Stadtarchiv Darmstadt

Lilli Felicia Schmitt, geboren 2000 in Darmstadt, studiert aktuell ihren Bachelor Violine bei Prof. Simone Zraggen an der Musikhochschule Freiburg im Breisgau. Zuvor hatte sie Unterricht bei Barbara Kummer, Ingo de Haas und an der Akademie für Tonkunst bei Gabriele Daweke und Gabriele Wegner. Weitere wichtige Impulse setzten Prof. Tanja Becker-Bender, Prof. Ulf Schneider, Prof. Barbara Doll, Prof. Ulf Hoelscher. Dieses Jahr ist sie Mitglied des Schleswig-Holstein Festival Orchestra. Seit ihrem Studium setzt sie sich unter anderem intensiv mit zeitgenössischer Musik auseinander - mit ihren Streichquartett Percaso String Quartet gewann sie den Förderpreis des Pergamenschikow Preis der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin (Wettbewerb für zeitgenössische Kammermusik) und spielte Aushilfen beim Ensemble Recherche, Ensemble Aventure und der Basel Sinfonietta. Sie ist Stipendiatin von live music now Freiburg e.V. und erhielt ein Deutschlandstipendium. Neben ihrer künstlerischen Ausbildung hat sie das Tutoriat bei ihrer Professorin, bei dem sie ihre Jungstudierenden begleitend unterrichtet. Zudem studiert sie vertiefend am Freiburger Institut für Musikermedizin den Minor Musikphysiologie.

Die Mezzosopranistin **Cosima Logiewa** hat ihren sängerischen Schwerpunkt im Konzertbereich. Als Solistin ist sie in verschiedenen Oratorien und Messen, wie Vivaldis Gloria, Pergolesis Stabat Mater und Camille Saint-Saens Oratorio de Noel zu hören. Im Sommer 2021 gestaltete sie einen solistischen Liederabend in ihrer Heimatstadt Idar-Oberstein. Ein weiterer Schwerpunkt ihrer sängerischen Arbeit liegt im Ensemblegesang. Als festes Ensemblemitglied im Vokalensemble Lauschwerk unter der Leitung von Prof. Martin Steidler, erhielt sie die Gelegenheit bei einem der Eröffnungskonzerte in der Elbphilharmonie in Hamburg unter Kent Nagano, sowie bei der Neuproduktion von Händels Semele an der bayerischen Staatsoper mitzuwirken. Das solistisch besetzte Ensemble Lauschwerk war zudem auf dem Musikfest ION mit den musikalischen Exequien von Schütz, sowie mit dem Chigi-Kodex bei den Herrenchiemsee Festspielen zu hören. Cosima Logiewa besuchte Meisterkurse u. a. bei Prof. Stephan Kohlenberg, Anne Lünenbürger und Anne Hellmann. Weitere musikalische Einflüsse erhielt sie bei Prof. Henriette Meyer-Ravenstein, Prof. Christiane Iven, Prof. Elisabeth Scholl, Prof. Christian Rohrbach & Susanne Dewald. Die Sängerin studiert derzeit ihren Master Gesang an der Hochschule für Musik Mainz in der Klasse von Prof. Hans Christoph Begemann.

Der gebürtige Hamburger **Hans Christoph Begemann** ist einer der vielseitigsten und entdeckungsfreudigsten Liedsänger der Gegenwart. Für seine Einspielungen der Lieder von Franz Schubert, Hans Pfitzner und Wolfgang Rihm erhielt der Bariton den Preis der deutschen Schallplattenkritik, den „choc du mois“ von Classica France und die „CD des Monats“ der „Opernwelt“. Seit 30 Jahren bildet Begemann mit dem Pianisten Thomas Seyboldt ein Lied-Duo.

In Helsinki, Amsterdam und Darmstadt war Begemann der *Jaufré Rudel* in Kaija Sariaahos Oper *L'Amour de loin*. Rihm, Glanert, Trojahn, Killmayer und Eggert schrieben Lieder für seine Stimme. Die Lieder von Erwin Schulhoff wurden von Begemann 80-100 Jahre nach ihrer Entstehung im *Konzerthaus Berlin* und auf Einladung der *Elbphilharmonie* und des NDR in der *Musikhalle Hamburg* uraufgeführt. Vor kurzem wurde er vom WDR verpflichtet, in der *Kölner Philharmonie* Zimmermanns Vokalsinfonie zu singen. Nach Stationen in Gießen und Wuppertal debütierte Begemann mit dem Wolfram von Eschenbach unter Leitung von Marc Albrecht am Staatstheater Darmstadt, dessen Ensemble er 8 Jahre angehörte. An der Oper Leipzig sang er die „Bösewichter“ in *Hoffmanns Erzählungen* und am Chemnitzer Opernhaus wurde er für „Ausgrabungen“ der Opern Otto Nicolais verpflichtet. Begemann sang beim *Kissinger Sommer*, *Rheingau Musikfestival*, *Lucerne Festival*, *Hong Kong Arts Festival* und bei den *Ludwigsburger Schlossfestspielen*. Mit den Bach-Passionen war Begemann u.a. Gast im Wiener Musikverein, der Münchner Philharmonie und der Thomaskirche Leipzig. Er arbeitete mit den Dirigenten Manfred Honeck, Susanna Mälkki, Ulf Schirmer, Markus Stenz, Michael Hofstetter, Otto Tausk, Antony Hermus, Frank Beermann, Jukka-Pekka Saraste und Emilio Pomárico zusammen. Neben den preisgekrönten Schubert- und Rihm-Aufnahmen bei *bastille musique* umfaßt Begemanns Diskografie die Gesamteinspielung der Lieder von Peter Cornelius, die *Matthäuspassion* unter Guttenberg sowie die bei *cpo* erschienene Reihe von Opern und Orchesterliedern.

Hans Christoph Begemann ist Professor an der Hochschule für Musik Mainz. Er gibt Meisterkurse an der *Landesmusikakademie Rheinland-Pfalz*.

Der Pianist **Matthias Gräff-Schestag** widmet sich mit besonderer Vorliebe der Kammermusik und dem Lied. Er ist gefragter Klavierpartner von Sängern und Sängerinnen mit internationalem Ruf und musiziert mit namhaften Instrumentalsolisten. Seine Konzerttätigkeit im In- und Ausland führte ihn u.a. als Liedbegleiter in die Carnegie-Hall New York. Dokumentiert ist sein Klavierspiel durch zahlreiche Rundfunk-, Fernseh- und CD-Aufnahmen. Matthias Gräff-Schestag war Dozent für Kammermusik an der Hochschule für Musik in Frankfurt am Main, leitete bis 2021 die Klasse für Kammermusik und Liedgestaltung an der Akademie für Tonkunst Darmstadt und gibt Meisterkurse und Seminare für Kammermusik, Ensemblespiel und Liedgestaltung in China und Japan. Dem Musikstudium an der Universität in Mainz folgte ein Klavierstudium mit den Schwerpunkten Kammermusik und Liedgestaltung bei den Professoren Hartmut Höll, Rainer Hoffmann und Joachim Volkmann an der Musikhochschule Frankfurt am Main. Auch die Teilnahme an zahlreichen Kammermusik- und Liedinterpretationskursen u.a. bei Dietrich Fischer-Dieskau, Dr. Erik Werba, Brigitte Fassbaender, Gérard Souzay und Dalton Baldwin beeinflussten sein künstlerisches und pianistisches Schaffen.

Matthias Gräff-Schestag hat sich ein großes, weitgefächertes Kammermusik- und Liedrepertoire erarbeitet, das alle Stilepochen umfaßt. Schwerpunkt seines Repertoires bildet das Klavierlied der Romantik und der klassischen Moderne. Der Verbindung von Sprache und Musik gilt sein spezielles Interesse sowohl auf der Bühne wie auch in seiner Lehrtätigkeit.